Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 98.

Sonnabend, 20. August 1853.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Neuigkeiten.

Berlin, 13. Aug. Das hiesige, der katholischen Gemeinde gehörige Krankenhaus gehört zu den besten Anstalten dieser Art. Weniger bekannt aber dürfte es in weiteren Kreisen sein, daß dieses Krankenhaus auch Evangelischen und Juden geöffnet ist. Es ist sogar sehr häufig und im Augenblick wieder der Fall, daß mehr Evangelische als Katholiken die Pflege der Anstalt genießen.

In der Rheinprovinz sind im Augenblick 40 evangelische Gemeinden in der Bildung begriffen.

Berlin, 13. Aug. Sicherem Vernehmen nach, schreibt das heutige „C. B.", ist heute hier die Nachricht eingetroffen, daß die Angelegenheit der gemischten Ehen eine alle Theile befriedigende Lösung zu erwarten hat. Papst Pius IX. soll die Zerwürfnisse erwogen haben, welche aus einer weiteren Entwickelung des neu angefachten Streites hervorgehen müßten und sich bereit erklärt haben, die Aufrechthaltung des confessionellen Friedens im Sinn unserer Regierung zu fördern.

Berlin, 13. Aug. Einer Entscheidung des Ober-Tribunals zufolge können Schul-Societäten oder Schulgemeinden, sobald sie durch die Staatsbehörde für den öffentlichen Elementar-Unterricht eingerichtet und mit einem Schulvorstande versehen sind, Anspruch auf die Rechte einer Corporation machen. In anderen Fällen steht den Elementarschulen diese Eigenschaft nicht zu.

Berlin, 14. Aug. Außer den als Gäste Sr. Maj. des Königs zu den Herbst-Manövern eintreffenden österreichischen Officieren werden auch englische, französische, schwedische und spanische Officiere, auch mehrere aus deutschen Staaten, den Truppen-Uebungen beiwohnen.

Berlin, 15. Aug. Um Fälschung der bald in Cours kommenden neuen Kassenanweisungen noch mehr als bei dem bisherigen Papiergeld zu verhüten, erhält jeder neue Schein eine eigene Nummer, und soll ein solcher, sobald er in schmutzigem oder zerrissenem Zustand irgend einer Behörde vorkommt, zurückgehalten und gegen einen neuen umgetauscht werden, was dann in dem Buch, in welchem das Folium für den umzutauschenden Schein ist, vermerkt werden soll.

Berlin, 15. Aug. Man weiß hier bereits, daß der Fürst der Walachei dem Abberufungs-Befehle der Pforte nicht Folge leisten wird.

— Der Napoleons-Tag ist heute hier in der St. Hedwigs-Kirche gefeiert worden.

Elbing, 14. Aug. Herr Eichmann selbst hat es unumwunden anerkannt, daß Philipps in der ganzen, nunmehr beerdigten, Angelegenheit sich wie ein Ehrenmann benommen habe. Vorgestern haben die Stadt-Verordneten mit 42 gegen 12 Stimmen (17 „Conservative" waren anwesend) die von Philipps selbst beantragte Pensionirung vom 1. Sept. ab beschlossen. Gestern ist der Magistrat diesem Beschlusse beigetreten. Zugleich hat derselbe in den herzlichsten Worten seinen Schmerz über den, Manchen doch noch unerwartet gewesenen, Verlust des Mannes ausgesprochen.

Breslau, 13. Aug. Heute veröffentlicht der Ober-Präsident von Schlesien, Frhr. v. Schleinitz, die officielle Bekanntmachung des Fest-Comite's für die Einweihungsfeier des Blücher-Denkmals bei Krieblowitz.

Erfurt, 11. Aug. Gestern Abend ist der Mörder des jungen Krackrügge an das hiesige Untersuchungsgericht abgeliefert worden. Die nächsten Assisen werden wahrscheinlich schon den Verbrecher abzuurtheilen haben. Die Aufregung unserer Bevölkerung gegen den Mörder ist gränzenlos.

Weimar, 14 Aug. Getreu den Bestimmungen unserer Verfassung, hat unser neuer Landesfürst bereits den Befehl zur Einberufung eines außerordentlichen Landtages gegeben, um in die Hände dessen Vorstandes „bei fürstlichen Worten und Ehren" die schriftliche Versicherung niederzulegen, „die Verfassung nach ihrem ganzen Inhalte zu beobachten, aufrecht zu erhalten und zu schützen.

Kassel, 13. Aug. Die erste Ständekammer hat, wie man aus sicherer Quelle vernimmt, in einer gestrigen vertraulichen Sitzung endlich ihre Zustimmung zu dem oft besprochenen Anlehen von 1,200,000 Thlrn. in derselben Weise gegeben, wie solches von Seiten der zweiten Kammer geschehen ist. Am Schlusse einer heutigen vertraulichen Sitzung der ersten Ständekammer hat der Minister-Präsident Hassenpflug kraft allerhöchsten landesherrlichen Auftrages die Vertagung derselben ausgesprochen.

Hamburg, 11. Aug. Am nächsten Montag, als am Geburtstag Napoleons III. findet in der hiesigen katholischen Kirche ein feierlicher Gottesdienst nebst Tedeum wie im vorigen Jahre statt.

Aus dem Holsteinischen, 12. Aug. Erst in den letzten Tagen ist vom Ministerium für das Herzogthum Schleswig verfügt worden, daß das deutsche Seminar in Tondern aufgehoben, und an dessen Statt ein dänisches errichtet werden soll.

Darmstadt, 10. Aug. Die katholisch-theologische Facultät der Landes-Universität ist der factischen Auflösung nahe.

Aus dem Großherzogthum Hessen, 11. Aug. So eben lassen die katholischen Pfarrer unseres Landes unter den katholischen Elementar-Lehrern ein Schreiben des hochwürdigsten Ordinariats cirkuliren, worin denselben eröffnet wird, daß vom 3. bis 10. October im Seminarium zu Mainz für die katholischen Lehrer des Bisthums Mainz geistliche Exercitien abgehalten werden sollen.

Aus dem Murgthale, 12. Aug. Die „Badische Landes-Ztg." berichtet: „Wie wir so eben aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist an sämmtliche katholische Geistliche des Großherzogthums von Seiten des Ordinariats die Weisung ergangen, sich dieses Jahr an den zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes unseres durchlauchtigsten Regenten allerorts stattfindenden Festessen nicht zu betheiligen; deßhalb, weil dieser hohe Geburtstag auf einen Freitag falle und an einem solchen Tage kein katholischer Geistlicher Fleisch genießen dürfe."

Wien, 11. Aug. Durch die Besetzung der Donau-Fürstenthümer mit russischen Truppen ist in Oesterreich die ohnedies schon sehr drückende Theuerung der Lebensmittel noch mehr erhöht worden. Namentlich ist das Fleisch theurer geworden, da Oesterreich sonst bedeutende Viehherden aus der Moldau und Walachei bezogen hat, während jetzt die Russen es sich bei den vollen Fleischtöpfen gut sein lassen.

Wien, 13. Aug. Wir erfahren aus Belgrad, daß die russische Partei in Serbien immer mehr an Boden und Einfluß gewinnt, und Das, was sie unter Garaschinin nothgedrungen versäumte, jetzt doppelt einzuholen sucht. Des Fürsten Stellung ist bei der jetzigen Lage der Dinge keineswegs eine behagliche, und es wird vielseitig von dessen Abdankung gesprochen, wiewohl man überzeugt ist, daß er sich nur höchst unfreiwillig der Regierung begeben würde. Bezeichnend für die Stellung ist, daß, wie erzählt wird, der Vorsitzende des Rathes dem Fürsten Alexander das Anerbieten stellte, unter Anderm auch eine Deputation an den Czaaren abzusenden, um sich seines Wohlwollens (welches die jetzige Regierung bekanntlich nicht besitzt) wieder zu versichern. Der Fürst wies jedoch dieses Ansinnen zurück. Die Regierung hat verfügt, daß sämmtliche Geschütze (mit Ausnahme von 4), aller Kriegsbedarf

und die Kassen in das Innere des Landes abgeführt werden. Kragujevac und Schabatz sind die vorzüglich hiezu ausersehenen Puncte. Bekanntlich besteht eine Nationalbewaffnung in Milizen, zu der jeder Serbe pflichtig ist. Das Ministerium erließ nun einen Aufruf, nach welchem sich jeder Waffenfähige mit allem zum Kriege Erforderlichen zu versehen hat; ein Kampf wäre wohl nicht wahrscheinlich, es sei aber doch von Vortheil, zu einem solchen gerüstet zu sein.

Wien, 14. Aug. Heute früh zwischen 6 und 8 Uhr erfolgte mittels eines Separat-Zuges der Nordbahn die Abreise der Frau Herzogin von Brabant nach Brüssel.

— Das ehemalige Jesuiten-Convicts-Gebäude in Lemberg soll in Kurzem den Jesuiten als Privat-Eigenthum wieder zurückgestellt werden. Auch die Leitung der Schulen in Tarnopol sollen die Jesuiten mit 1. November wieder übernehmen; eben so heißt es, daß auch das sandecer und das neu zu errichtende zloczower Gymnasium unter die Leitung desselben Ordens gestellt werden soll.

Wien, 16. Aug. Die Oesterreichische Correspondenz meldet, die Aufhebung des Belagerungs-Zustandes in Wien und Prag stehe zum 1. September bevor.

Wien, 17. Aug. Die Post aus Konstantinopel vom 8. August ist in Triest eingetroffen. Bis dahin war nichts Entscheidendes eingetreten. Die hohe Pforte schickt eine Commission nach Serbien. — Wechselcourse niedriger.

Gratz, 9. Aug. Baron Welden ist heute mit allen ihm gebührenden militärischen Ehren zu Grabe geleitet worden.

Bern, 13. Aug. Das Erdbeben, welches vorgestern Mittag in Solothurn stattfand, bestand in mehreren Stößen von Ost nach West. Die Erschütterung war so gewaltig, daß viele Schornsteine herabstürzten, die Glocken anschlugen, der Kalkbewurf von den Wänden fiel. Alles flüchtete auf die Straße. Den Erdstößen voraus ging ein unheimliches Pfeifen, hierauf ein fürchterlicher Schlag, verbunden mit unterirdischem Donner. Die Menschen fühlten eine plötzliche Lähmung der Glieder.

Bern, 14. Aug. Im Kanton Freiburg bereiten sich, wie es scheint, mancherlei Dinge vor. Gestern waren alle Insurgenten vom 22. April zu einem gemeinsamen Feste in Lentigny versammelt. Eine zweite allgemeine Volksversammlung im Geiste derjenigen von Poisieux soll in Ottenbach, 2½ Stunden westlich von Freiburg, gehalten werden. Auf verschiedenen Punkten haben letzte Woche geheime Versammlungen stattgefunden und auf verschiedenen Höhen sah man Feuersignale brennen. Es sollte, wie es heißt, wieder ein Putsch versucht werden; aber der als Hauptanführer bezeichnete Hauptmann Brodard soll den an ihn ergangenen Ruf als Chef abgelehnt haben.

Bern, 15. Aug. Die Regierung von Tessin erklärt dem Bundesrath, gegenüber Oesterreich keine weiteren Concessionen machen zu wollen.

Amsterdam, 13. Aug. Gestern hat im Haag in der zweiten Kammer die Berathung des von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurfs zur Regelung der Aufsicht über die verschiedenen Kirchengesellschaften begonnen.

Paris, 14. Aug. Die heutige große Revue ist in glänzendster Weise vor sich gegangen.

Paris, 14. Aug. Der „Moniteur“ veröffentlicht den Bericht der Staatsrathscommission in Betreff des Testamentes des Kaisers Napoleon I. Die Commission beantragt, die von Napoleon I. ausgesetzten Legate auf 8 Millionen Frs. zu reduciren, wovon 1½ Millionen auf alte Soldaten des Kaiserreiches kommen sollten. Ein kaiserliches Decret erkennt den von Napoleon I. während der hundert Tage (nach seiner Rückkehr von der Insel Elba) decorirten Offizieren Gehalte zu und bestimmt dazu ½ Million Frs. jährlich.

Paris, 16. Aug. Der Kaiser sagte in seiner Erwiderung auf die Glückwünsche des diplomatischen Corps zu seinem Namensfeste, indem er dem britischen Botschafter die Hand reichte: Das, was mir heute das Angenehmste sein konnte, ist, den Frieden Europa's befestigt zu sehen, zum wenigsten halte ich ihn für befestigt, ohne daß die Würde und die Eigenliebe einer oder der andern Nation irgend beeinträchtigt wäre. — Das gestrige Fest war bewundernswerth.

Madrid, 10. Aug. Aus der Havannah haben wir sehr traurige Nachrichten erhalten. Die Cholera grassirt dort noch immer und lichtet die schwarze Bevölkerung.

Lissabon, 8. Aug. Die Trauben- und Oliven-Krankheit greift in ganz Portugal um sich. — Die Stände sollen am 13. geschlossen werden.

London, 15. Juli. Der Times wird gerüchtweise mitgetheilt, Sir John M'Neill, der britische Gesandte in Persien, habe Teheran in Folge der Ränke Rußlands mit Persien und Beider mit Dost Mahomed in Kabul verlassen, und zwar habe er sichere Kunde von einer Verbindung der Genannten gegen England erhalten. Dieses Gerücht ist allerdings nicht neu; wir erwähnen es jedoch, weil die großen Rüstungen Persiens bei Herat und die massenhaften Truppen-Aushebungen in Afghanistan und Bokhara allerdings auf die Vermuthung führen können, daß Rußland den indo-britischen Truppen an der Westgränze etwas zu thun geben will.

Petersburg, 5. Aug. Der russische Legations-Secretär, Hr. v. Fonton ist, mit einer Mission an den Fürsten von Serbien beauftragt, nach Belgrad abgegangen.

Petersburg, 5. Aug. Fürst Menzikoff hat die cirkassische Küste von Anapa bis Sukum Kale in Belagerungszustand erklärt, um die Zufuhr von Waffen zu verhindern.

Konstantinopel, 1. Aug. Der Pascha von Bosnien berichtete nach Konstantinopel, daß General Mayerhoffer, Inspector des k. k. Consulats, ihm erklärt habe, österreichische Truppen seien bereit, die Gränze zu überschreiten, sobald ein innerer oder äußerer Feind die Ruhe und Ordnung in den Provinzen Bosnien und Herzogowina zu stören versuchen möchte. Der Pascha von Belgrad berichtete Aehnliches, mit dem Unterschiede, daß der Commandant von Semlin ihm erklärt habe, die österreichischen Truppen würden Serbien besetzen, im Falle die Russen die Donau überschreiten sollen.

Konstantinopel, 1. Aug. Ein großer Theil der aus Frankreich erwarteten Gewehren ist angekommen. Es sind dieses Gewehre mit Feuerstein-Schlössern. Man hört von Einigen dahier die Behauptung aussprechen, daß Napoleon einen guten Kaufmann abgäbe. Er sucht seine alten Gewehre und Officiere an den Mann zu bringen, um bessere neuere an deren Stelle anzuschaffen.

Beyrut, 20. Juli. Die Paschas schützen mit aller Energie die Christen gegen Beleidigungen der Muselmänner, welchen mehrere schleunige und exemplarische Bestrafungen einen heilsamen Schrecken eingeflößt haben.

Jassy, 5. Aug. Die hiesigen Kaufleute haben aus Anlaß ihrer bedrängten Lage eine Petition an den Kaiser von Rußland gerichtet, in welcher sie erklären: daß, wenn die bisherige Beschränkung des Handels in der Moldau mit dem Auslande noch lange währen sollte, sie unfehlbar binnen Kurzem ihren materiellen Ruin zu erwarten hätten. Ihre Bitte geht dahin, ihnen einige in der Bittschrift näher angegebene Erleichterungen im Handelsverkehr mit dem Auslande, namentlich bezüglich der Einfuhr, gnädigst zu gewähren. Diese Petition wurde von der obersten Militär-Behörde in Jassy warm befürwortet und mit einem Courier, welcher eben Depeschen nach Petersburg besorgte, an den Kaiser abgesendet. Der Handelsstand hofft, daß sein Ansuchen nicht völlig unberücksichtigt bleiben werde.

Bukarest, 9. Aug. Der zu diesem Zwecke besonders zusammenberufene Divan des Fürstenthums hat eine Adresse an den Fürsten gerichtet, worin diese Versammlung ihre Ansicht ausspricht, daß die Entfernung desselben unter den gegenwärtigen ernsten Umständen Lähmung und Unordnung in der Verwaltung zur Folge haben würde, weßhalb sie die dringende Bitte an ihn richte, seinen Posten nicht zu verlassen.

Asien. Obschon ein förmlicher Friedens-Vertrag zwischen den Birmanen und den Engländern noch immer nicht abgeschlossen ist und es sogar heißt, daß der berüchtigte Häuptling Mia Tun zwischen Ava und Amirapura neue Streitkräfte sammle und sowohl der jüngere Bruder des Königs, als die Großen des Reiches jeder Gebiets-Abtretung sehr abgeneigt seien, so wird doch der neue Besitz von Seiten der Briten als vollendete Thatsache betrachtet. Die Armee soll auf den Friedensfuß gesetzt werden, und in Pegu zwar eine starke Besatzung zurückbleiben, die Provinz aber fortan ein Divisions-Commando bilden.

— Weitere Nachrichten, die der North China Herald von der Fahrt des Hermes nach Nanking mittheilt, entnehmen wir, daß die Aufständischen sehr eifrig damit beschäftigt waren, ihre dortige Stellung zu befestigen. Sie beherrschen mittels derselben die Haupt-Pulsader des Reiches, die großen, vorzüglich zum Transporte von Lebensmitteln dienenden Verbindungs-Canäle zwischen dem Norden und dem Süden und ist es sehr unwahrscheinlich, daß die Kaiserlichen im Stande sein werden, sie ohne fremde Hülfe durchaus zu vertreiben.

Amerika. Am 20. Juni hat die Blocade der Stadt Buenos-Ayres ein

Ende genommen, indem die Schiffe Urquiza's zur provisorischen Regierung übergingen. Die Aussichten der Regierung haben sich dadurch sehr gehoben, und man glaubt nicht, das Urquiza im Stande sein wird, den Krieg lange fortzuführen.

Amerika. In Neu-Orleans wüthet das gelbe Fieber mit beispielloser Heftigkeit; vom 16. bis 23 Juli erlagen 500 Personen der Seuche.

Buenos-Ayres, 2. Juli. Dadurch, daß das ganze bei der Blocade verwendete Geschwader Urquiza's zur provisorischen Regierung überging, haben sich, dem British Packet zufolge, die Aussichten der rechtmäßigen Regierung um 50 Procent gehoben. Im Laufe der letzten vier Wochen haben die Belagerten häufig Ausfälle gemacht, ohne jedoch ein erwähnenswerthes Resultat zu erzielen. Die Truppen von Urquiza aber rächen sich inzwischen durch die unmenschlichsten Grausamkeiten. Sie ermorden und foltern jeden, der ihnen in die Hände fällt; mehrere Mitglieder der italienischen Legion und mehrere Deutsche, welche letztere sich am ganzen Parteikampfe nicht betheiligt hatten, fielen ihnen zum Opfer. Wie dies bei solchen Fällen immer vorkommt, massacriren die Belagerten wieder, was ihnen von den Uriquizanern in die Hände fällt.

Mittheilungen aus den Kreisen.

† Brilon, 18. Aug. Wo es sich um eine gute Sache handelt, da muß man immer auf's Neue reden und schreiben, ehe das verhängnißvolle Schicksalswort: "zu spät" sich auch an uns erfüllt. Es scheint uns der günstige Zeitpunkt zur Vervollständigung unseres Gymnasiums gekommen und deßhalb die Pflicht des Wohllöblichen Curatoriums und der städtischen Behörden zu sein, ihn nicht unbenutzt verstreichen zu lassen. Namentlich mögten wir unsern Herrn Bürgermeister Hesse, dessen Energie wir schon so manches Gute zu verdanken haben, an sein dem Verlauten nach bei seiner Wiedererwählung gegebenes Versprechen, diese Angelegenheit in die Hand nehmen zu wollen, erinnern. Wie das geschehen müßte, darüber wagen wir gegenüber der besseren Erfahrung und Einsicht dieser Herren kein vorgreifliches Urtheil und theilen nur mit, daß sich schon mehre Bürger zu Zeichnungen von Beiträgen erklärt haben. Ueber Bedenken aber, die sich in allzuängstlichen Gemüthern erheben, muß man sich hinwegsetzen nnd es sich zurückrufen, daß die auch damals geltend gemacht wurden, als sich die Federn in d. Bl. wegen Errichtung einer Sparkasse, des Krankenhauses ꝛc. in Brilon in Bewegung setzten. Wie dem auch sein mag, geschehen muß Etwas für das Gymnasium und zwar bald und energisch. Soll die einzige höhere Bildungsanstalt unserer Stadt und des Kreises nicht zusammensinken, so müssen ihre Lehrkräfte verstärkt, ihre Mittel vermehrt werden. Als es sich damals, da das jetzige Gymnasialsystem in Preußen eingeführt wurde, um Einrichtung einer Secunda handelte, sprach man nicht lange, sondern griff zu und der Erfolg krönte die Bemühungen. Möge man jetzt eben so entschieden auftreten, und wir werden bald die Freude erleben, unsere Anstalt um eine Prima vermehrt zu sehen. Die Bevölkerung der Stadt wächst, sie gewinnt in neuester Zeit an Zuwachs von Außen und die Bereicherung Seitens des Staats wird sich gewiß nicht bloß auf das Hauptsteueramt beschränken. Kleinere Städte mit geringeren Mitteln (z. B. Arolsen) errichten höhere Bürgerschulen ohne Staatszuschuß; sollte unseren vereinten Bestrebungen nicht dasselbe gelingen? Es fällt doch sicherlich schwer genug in die Waagschaale, daß eine Prima zum mindesten 3000 Thlr. jährlich unsern Bürgern zuführen und den Glanz der Stadt auch nach Außen heben wird. Wir denken, dem Curatorium und dem Gemeinderath wird es ein lohnendes Bewußtsein sein, als die Schöpfer eines solchen Werks in den Annalen Brilons zu figuriren. Darum — Hand ans Werk!

§* Hallenberg, 16. Aug. Gestern Abend kurz nach 10 Uhr wurden drei im Quartal Burg, an der westlichen Seite der Stadt gelegene Wohnhäuser durch eine Feuersbrunst total eingeäschert.

Beim ersten Feuerrufe loderten schon die Flammen aus dem mittlern der sehr nahe aneinandergelegenen, mit Strohschindeln gedeckten Wohnhäuser hoch empor, und der größte Theil der Stadt schwebte zwei Stunden lang in der augenscheinlichsten Gefahr.

Es war ein großes Glück, daß der gestrige Regen die Schindelbedachungen stark durchnäßt hatte, und daß zur Zeit der größten Noth fast gänzliche Windstille eintrat. Diesem Umstande und der thätigen Hülfe der Bewohner unserer ausländischen Nachbargemeinde Bromskirchen, und der Gemeinden des Sammtgemeindebezirks Liesen, welche sämmtlich mit ihren Feuerspritzen herbeigeeilt waren, verdanken wir es nächst Gott, daß das Feuer keine größere Ausdehnung erhalten hat.

Die abgebrannten Gebäude, bisher von 6 Familien und 4 einzelnstehenden Personen, alle unbemittelt, bewohnt, sind zusammen zu 1220 Thlr. bei der Provinzial-Feuerversicherung versichert.

Ueber die Ursache der Entstehung des Brandunglücks hat bis jetzt noch nichts Sicheres ermittelt werden können.

Das englische Ministerium.

(Schluß.)

Von dem Cabinet verschieden ist der "Geheime Rath" (Her Majesty's Privy Council). Mitglieder desselben sind Prinz Albert, die zwei Erzbischöfe, eine Reihe der höchsten Adeligen, die obersten Hofbeamten, alle Cabinetsminister und die einflußreichsten unter den sonstigen ministeriellen Beamten. Die Königin kann die Mitglieder absetzen; es geschieht dies aber fast nie, und darum behalten auch die zurückgetretenen Minister immer den Titel „Privy Counsellor" und den damit verbundenen Titel „right honourable", "sehr ehrenwerth". In den Sitzungen des Geheimenraths präsidirt die Königin, es werden aber dazu gewöhnlich nur die jedesmaligen Cabinetsminister und einige Hofbeamte berufen. In der Regel werden in diesen Sitzungen nur die Beschlüsse des Cabinets sanctionirt.

Die sonstigen höchsten Staatsämter sind zum Theil "ministerielle", deren Inhaber jedesmal mit dem Ministerium wechseln, theils ständige, bei denen dies nicht stattfindet. Der Oberbefehlshaber der Armee und der General-Feldzeugmeister traten früher immer mit dem Ministerium zurück, welches sie ernannt hatte; in der letzten Zeit geschieht dies nicht mehr. Auch der Director der Münze, "Münzmeister", war früher ein „ministerieller" und ist jetzt ein ständiger Beamter. Zu den "ministeriellen" Beamten gehören u. A. die „lawofficers of the crown", der General-Anwalt (Attorney-General), der General-Fiscal (Solicitor-General) und der oberste Kriegsrichter (judge advocate). Jeder der drei Staatssecretaire hat zwei Unter-Staatssecretaire; von diesen muß immer einer Mitglied des Ober- oder Unterhauses sein, — er beantwortet die Interpellationen u. dergl. und wechselt jedesmal mit dem Ministerium; der andere besorgt die Büreaugeschäfte und wechselt nicht mit dem Ministerium, darf darum nicht Mitglied des Parlaments sein. Aehnlich verhält es sich mit den Gehülfen des Marineministers, die den Titel "Lords der Admiralität" führen.

Für Irland besteht eine eigene Regierung unter dem zu Dublin residirenden Vicekönig (Lord-Lieutenant). Er hat einen Haupt-Secretair, einen Unter-Staatssecretair, einen General-Anwalt und Fiscal, die Mitglieder des Parlaments sein müssen, und einen eigenen Lord-Canzler.

D. V.

Worterklärungen.

(Es ist von vielen Seiten wiederholt das Ansuchen gestellt, dem Landmann durch Erklärung der Fremdwörter das Verständniß der schwebenden Tagesfragen zu erleichtern. Wir geben heute den Anfang oder vielmehr die Fortsetzung früherer derartiger Erklärungen.)

Die hohe Pforte, eigentlich ein großes Gebäude, dann auch der Name für die türkische Staatsregierung.

Serail Palast des Sultans.

Divan, türkischer Staatsrath.

Großwessier, Vorsitzender des Staatsraths, Minister des Auswärtigen, Vertreter des Sultans.

Beglerbeg, Statthalter einer Provinz.

Seraskier, Oberbefehlshaber des Heeres.

Ulemas, Klasse der Rechtsgelehrten, die zugleich als Geistliche betrachtet werden, Scheich ul Islam, ihr Vorgesetzter, Mufti Priester, Kadi, ein Unterrichter.

Iman, Wächter des Korans oder der türkischen Bibel.

Rajah, Nichtmuselmann.

Bassa oder Pascha, vornehmer Türke, gewöhnlich Besitzer eines in Roßschweifen bestehenden Ordens, daher Pascha von 2, 3 u. s. w. Roßschweifen.

Redif, türkische Landwehr.

Hospodar, Fürst.

Bojar, ein Großer, Vornehmer, Adeliger.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

(Inserat.) Beim Brande am 14. d. M. haben nicht allein gewisse Damen sondern, auch **viele** Frauen und Töchter aus dem Mittelstande und der ärmeren Classe tüchtig Hand ans Werk gelegt und ausdauernd gearbeitet. Auch diesen gebührt hier Anerkennung.

Ein Augenzeuge.

(Inserat.) **Leise Anfrage.**

Können die zu Wasserträgern gestempelten Gymnasiasten auch zu höheren Sprützenbeamten avanciren?

W. & R.

(Inserat.) Im vorigen Jahre wurde im Sauerländischen Anzeiger der Wunsch geäußert, daß den hiesigen Gymnasiasten eine Feuersprütze zuerkannt werden möchte; in diesem Jahre dagegen wird in Nro. 97 desselben Blattes in dem Artikel über den letzten Brand von dem Einsender desselben die Bemerkung gemacht, daß die wackern Gymnasiasten, wie er sie nennt, bei einem vorkommenden Brande zu Wasserträgern bestimmt werden könnten. Haben vielleicht die Gymnasiasten beim letzten Brande nur Wasser getragen? oder denkt der Einsender, die Gymnasiasten vermöchten nicht mehr zu leisten, wie das zarte Frauengeschlecht?

Mehrere Gymnasiasten.

Durch den am 14. d. M., Abends, hier statt gefundenen Brand, welcher in der Schnelligkeit 8 Wohnhäuser in Asche legte, sind 10 Familien obdachlos geworden. Indem wir die Mildthätigkeit der vermögenderen Bewohner des Kreises für die Abgebrannten in Anspruch nehmen und dieselben ersuchen, ihre beliebigen Gaben dafür uns zur Vertheilung zuzusenden, bitten wir zugleich, die einzelnen Hülfesuchenden abzuweisen, indem oft die frivole Bettelei, und solche, die nicht abgebrannt sind, den wahrhaft Bedürftigen die zugedachten Gaben entziehen.

Brilon, 17. August 1853.

Der Magistrat:

578) **Hesse.**

Diejenigen, welche gegen die Mobiliar-Versicherung des Schreiner Franz Kürmann etwas zu erinnern haben, ersuche ich, ihre Einwände bei der hiesigen Polizeibehörde oder mir, dem Agenten, der das Risico aufgenommen hat, anzubringen.

Durch genau specifizirte Versicherungs-Uebersicht wird Jeder belehrt werden, daß Kürmann seine zur Versicherung gegebenen Mobilien ꝛc. unter dem wirklichen Werthe angesetzt hat.

Den böswilligen Maulschwätzern und Häschern, die es kühn wagen, den Unglücklichen zu verdächtigen, habe ich einfach zu bemerken, daß man gewöhnlich von sich auf Andere schließt; und daß Scheinheiligkeit nicht Gottesdienst ist.

Brilon, den 16. August 1853.

579.) **Carl Reimann.**

Edictalladung.

Zufolge einer vom Wilhelm Butterweck zu Twiste bei unterzeichnetem Gericht abgegebenen Erklärung hat derselbe sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten und ist deßhalb der Concurs den Letztern auserkannt worden. Es werden hiermit Alle, welche Ansprüche an dem Vermögen des Wilhelm Butterweck zu Twiste geltend machen wollen, hiermit aufgefordert, solche bei Meidung der Ausschließung im Termin

den 2. November d. J., früh 8 Uhr,

anzumelden und durch Vorlegung schriftlicher bezw. Angabe anderer Beweismittel über deren Richtigkeit und ein etwaiges Vorzugsrecht zu begründen.

In demselben Termine haben die Gläubiger einen Güterpfleger und einen engern Ausschuß unter sich bei Meidung der Annahme des Beitritts und den Beschlüssen der Mehrheit zu wählen.

Uebrigens ist dem Cridar jede Veräußerung seines Vermögens bei Strafe der Nichtigkeit und des Betrugs und dessen Schuldnern Zahlung an denselben unter dem Rechtsnachtheile nochmaliger Zahlung untersagt.

Arolsen, den 11. Aug. 1853.

Fürstl. Wald. Kreisgericht Abth. III.

gez. **Kleinschmit.**

Beglaubigt

580.) **Siebert.**

Edictalladung.

In Folge einer vom Schuhmacher Friedrich Arnold zu Twiste bei unterzeichnetem Gericht abgegebenen Erklärung hat derselbe sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten und ist deßhalb der Concurs den Letztern auserkannt worden.

Es werden hiermit Alle, welche Ansprüche an dem Vermögen des Friedrich Arnold zu Twiste geltend machen wollen, hiermit aufgefodert, solche bei Meidung der Ausschließung im Termin

den 2. November d. J., früh 8 Uhr,

anzumelden und durch Vorlegung schriftlicher bezw. Angabe anderer Beweismittel über deren Richtigkeit und ein etwaiges Vorzugsrecht zu begründen.

In demselben Termine haben die Gläubiger einen Güterpfleger und einen engern Ausschuß unter sich bei Meidung der Annahme des Beitritts und den Beschlüssen der Mehrheit zu wählen.

Uebrigens ist dem Cridar jede Veräußerung seines Vermögens bei Strafe der Nichtigkeit und des Betrugs und dessen Schuldnern Zahlung an denselben unter dem Rechtsnachtheile nochmaliger Zahlung untersagt.

Arolsen, 11. August 1853.

Fürstl. Wald. Kreisgericht Abth. III.

gez. **Kleinschmit.**

Beglaubigt

581.) **Siebert.**



Verkauf.

Sonnabend, den 27ten August dieses Jahres, des Vormittags 10 Uhr, soll das unmittelbar an der Straße von Corbach nach Brilon stehende Hammergebäude zu Willingen öffentlich verkauft werden, auch sollen in diesem Termine die zum Betrieb eines Zainhammers gehörigen Eisengeräthschaften und Getriebe meistbietend versteigert werden, und werden Kauflustige hiermit geladen, sich zur angegebenen Zeit im gedachten Hammergebäude einzufinden.

Corbach, den 20. Juli 1853.

Der Kreisrentmeister

582.) **W. Schleicher.**

Pack-Siegellack,

sehr gut, das Pfund 3 Sgr. mittelf. Siegellack das Pfund 7½ Sgr. (bei größeren Quantitäten billiger) bei

M. Friedländer.

Geld-Cours.

Neuethaler. . . .	1	Thlr.	17	Sgr.	— Pf.
5 Fr. Stücke . . .	1	„	10	„	6 „
Napsd'or	5	„	12	„	6 „
Preus Frd'or . . .	5	„	20	„	— „
Ausl. Pistolen . . .	5	„	16	„	6 „
Holl. 10 Guldst. . . .	5	„	18	„	— „

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.